

«Wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht in der Zusammenarbeit mit der OST für Bachelorarbeiten oder Projektarbeiten mit Masterstudierenden. Viele Ergebnisse aus solchen Arbeiten wurden implementiert und haben zu messbaren Verbesserungen geführt.»



Gobi Bremasuthan
Leiter Marketing & Verkauf



WellPack AG

Kreative Lösungen, perfekte Verpackungen

Industriepartner:



Wer wir sind

Wir sind der Spezialist, wenn es um Verpackungen geht. Als eines von 30 Werken gehören wir zur Palm Gruppe, die Papierprodukte und Wellpappen-Verpackungen herstellt. Unsere Kunden sind im Handel, in der Industrie und dem Gewerbe in der gesamten Schweiz tätig. Die Kernkompetenz der WellPack AG ist die Entwicklung komplexer Verpackungslösungen aus verschiedensten Materialien wie Wellpappe, Holz, Schaumstoff und deren Kombination. Dank der grossen Erfahrung können wir unsere Kunden gezielt bei der Entwicklung und Produktion ihrer Verpackungen unterstützen. Wir stehen für innovative, kundenspezifische Verpackungslösungen, die hohe Anforderungen an Wirtschaftlichkeit und Produktschutz erfüllen.

Was wir tun

Unser Betrieb ist mit modernsten Maschinen ausgestattet. Das erlaubt uns, Verpackungen in bedarfsgerechten Losgrössen herzustellen. Wir verarbeiten Materialien wie Wellpappe, Schaumstoff und Holz. Aus diesen und noch vielen weiteren Werkstoffen entwickeln unsere Verpackungsspezialisten auf Kundenanforderungen zugeschnittene Verpackungslösungen. Durch die Optimierung von Verpackungslösungen und spezielle Logistikkonzepte unterstützen wir unsere Kunden, ihre Abläufe noch effizienter zu gestalten und Kosten im Verpackungsprozess zu reduzieren. Hierzu gehören auch Lösungen in den Bereichen Korrosionsschutz, Spezialbeschichtungen und Innenpolstersysteme. Unsere Verpackungsentwicklung arbeitet mittels modernsten Tools an kunden- und produktspezifischen Verpackungslösungen. In unserer Produktion und Konfektion entstehen die optimierten Lösungen – auch in Kleinstserien. Die Qualität in allen Bereichen sichern wir durch definierte Abläufe, zertifizierte Prozesse und viel Erfahrung. Neben unseren kundenspezifischen Lösungen bieten wir auch ein breites Katalogsortiment für den allgemeinen Verpackungs- und Logistikbedarf.

Aktuelle Herausforderungen

Die Digitalisierung der Customer Journey stellt uns vor verschiedene Herausforderungen: Wir müssen zusätzliche Touchpoints generieren und mehr warme Leads gewinnen, während wir gleichzeitig den administrativen Aufwand reduzieren. Mit unserem WellPack-Tool bieten wir eine Lösung an: Es unterstützt unsere Kunden dabei, selbstständig Lösungen zu erarbeiten, indem es einfache Entwicklungsaufgaben erfüllt und potenzielle Lösungsansätze aufzeigt. Dadurch erleichtern wir nicht nur die Betreuung und Gewinnung von Kunden, sondern reduzieren auch den administrativen Aufwand erheblich. So gestalten wir eine effizientere und effektivere Customer Journey in der digitalen Welt.

Deshalb sind wir OST-Partner

Wir kooperieren seit vielen Jahren mit Instituten und Studiengängen der OST und haben in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen gemacht bei der Zusammenarbeit für Bachelorarbeiten oder Projektarbeiten mit Masterstudierenden. Viele der Ergebnisse aus den Arbeiten wurden implementiert und haben zu messbaren Verbesserungen geführt. Die Zusammenarbeit mit der OST ist sehr kundenorientiert. Es macht Spass, bestehende Herausforderungen mit anderen Augen zu betrachten und so neue Lösungsansätze zu erarbeiten.

Der Karton-Konfigurator

Professionelle Verpackungslösungen im Handumdrehen

Verpackungen sind der stille Begleiter aller Produkte. Wie viel Aufwand in derer Entwicklung steckt, wissen jedoch die Wenigsten. Fünf motivierte Studierenden haben in ihrem Industrieprojekt Einblick erhalten und für die Einsiedler WellPack AG einen Konfigurator für Verpackungen entwickelt.

Die Vorfreude auf das Industrieprojekt war gross in der Gruppe. Als Teilzeitstudierende hatten Simona Siegwart, Christopher Meury, Marc Hollinger, Florian von Arx und Alberto Romero La Orden von ihren Kolleginnen und Kollegen schon viel über das Herzstück des Studiengangs gehört. Das Team war fast so divers aufgestellt wie das Kundenportfolio des Industriepartners WellPack AG: Von einer Konstrukteurin bis zum Mechaniker brachten die Studierenden verschiedenste Vorkenntnisse mit. Mit Verpackungen hatte sich bis dahin aber noch kein Teammitglied befasst. Trotz des fremden Fachgebiets brauchte es nur einen Firmenbesuch in Einsiedeln, um die Kreativität anzuregen. Denn die zu Beginn simpel anmutende Verpackungsbranche überraschte das Team mit einer unerwarteten technischen Tiefe und diversen Eigenheit. Die im Unternehmen gesammelten Eindrücke führten zu verschiedensten Projektideen. Die WellPack AG liess dem Team im ersten Semester einen sehr grossen Spielraum. Von stapelbaren Kartons und Bastelsets für Kindergärten bis hin zu Dropshipping-Konzepten und einer App, die Verpackungen mit Hilfe der Smartphone-Kamera plant, erprobte die Gruppe im ersten Semester die unterschiedlichsten Stossrichtungen. Nach der Präsentation der Ideen wählte der Industriepartner seinen Favoriten aus. Der Fokus im darauf folgenden Semester sollte auf dem Bestellerlebnis liegen.

Wie bestellt man einen Karton?

So simpel die Frage klingen mag, so vielfältig können die Antworten sein. Die Gruppe merkte schnell, wie komplex das Gebiet der Spezialverpackungen ist und weshalb der Verkauf bei der WellPack AG bisher ausschliesslich durch Aussendienstmitarbeitende abgewickelt wird. Etwas überfordert mit der Thematik, entflohen das Team den Unterrichtsräumen der OST und setzte sich für einen «kreativen Workshop» an den See – mit Badehose und Bier. Was zuerst ironisch angedacht war, zeigte überraschend schnell Wirkung. Die Ideen sprudelten und konnten in der folgenden Woche konkretisiert werden. Das erste Konzept war eine App, die Objekte scannen kann und anschliessend eine Verpackung dafür designt. Das zweite Konzept versuchte die Aussendienstmitarbeitenden bei ihrer Arbeit zu unterstützen: Ein KI-gestützter Verkaufsassistent könnte ermöglichen, den Kundinnen und Kunden schneller konkretere Vorschläge zu unterbreiten. Im dritten Konzept war die Idee, dass der Verkäufer nur noch assistiert, während der Kunde oder die Kundin selbst eine Verpackung erstellt. Dafür sollte ein Verpackungs-Konfigurator entwickelt werden, der mit einfachen Parametern einen massgeschneiderten Karton anfertigt. Diese drei Konzepte stellte die Gruppe stolz dem Industriepartner vor, welcher sie mit Fragen zur Umsetzbarkeit auf den Boden der Tatsachen zurückholte.

Der steinige Weg von der Idee zum Produkt

Um das Konzept des Karton-Konfigurators möglichst schnell in einen ersten Prototyp umzuwandeln, wurde die Entwicklung von zwei Seiten in Angriff genommen: Ein Teil des Teams befasste sich mit dem Frontend des Konfigurators, also der Oberfläche, mit welcher die Kunden interagieren. Der Rest der Gruppe machte sich an die Entwicklung des Backends, der unterliegenden Logik des Programmes. Dank der No-Code Lösung Figma nahm das Frontend schnell Gestalt an und konnte nach kurzer Zeit bereits ersten Praxistests ausgesetzt werden. Daraufhin folgten umfangreiche Anpassungen und weitere Tests, um den positiven Einfluss der Änderungen zu validieren. Die Entwicklung des Backends gestaltete sich um einiges



schwieriger als gedacht, da keines der Teammitglieder grössere Erfahrungen im Programmieren hatte. Deshalb brauchte das Team fast ein ganzes Semester, um sich mit den Grundlagen vertraut zu machen und zu verstehen, welche Bausteine überhaupt benötigt werden. Der Horizont wurde weiter und die Teammitglieder erarbeiteten sich viel neues Wissen, mit dem sie sich mehreren Nachtschichten stellten, um rechtzeitig für die nächste geplante Präsentation ein vorzeigbares Ergebnis zu erzielen. Zur Fertigstellung des Prototyps fehlte nun nur noch die Vereinigung von Front- und Backend. Eine akkurate Darstellung dieses Leidensweges würde den Rahmen dieses Berichts sprengen – zusammenfassend kann auch dieser letzte Schritt als herausfordernd beschrieben werden. Das Endprodukt besteht nun aus dem Prototyp für den Konfigurator und dem User Interface für eine erweiterte Kollaborationsplattform.

Wachsende Kompetenzen

Zu Beginn des Industrieprojektes war das Ziel noch unbestimmt und die Teammitglieder am Anfang ihrer Ausbildung zur Wirtschaftsingenieurin, zum Wirtschaftsingenieur. Dementsprechend ähnelten die ersten Abschnitte des Weges einer Odyssee. Im Verlauf des Studiums wuchsen die Kompetenzen und Persönlichkeiten des Teams beachtlich (nicht zuletzt dank des Industrieprojekts) und die Idee nahm Form an. Zum Abschluss des Projektes besteht ein klarer Pfad für die Zukunft, den die WellPack AG beschreiben kann.

Simona Siegwart, Christopher Meury,
Marc Hollinger, Florian von Arx und
Alberto Romero La Orden